

Tante: Fr. Thaller – Katharina: Müller – Max: Kramer – Albrecht: Klitsch – Arzt: Kutschera – Adjunkt: Edthofer –

– Nm. dictirt.–

Albert Ehrenstein bei mir; auch medizinisch um Rath fragend.

Zu Salten, dessen Mutter gestorben.–

3/12 Vm. Probe.–

Nm. Richard und Paula bei uns.–

Lederer, der Tapezierer. Doch kamen wir von den Wohnungsänderungen wieder ab.

– Raoul Auernheimer: über die Medardus Angelegenheit, über Paul Goldmann etc.–

Allein zu Mama. Familie.

4/12 Vm. Probe, kurz, 2. Akt (der wahrhaft meisterlich ist – wäre der dritte so!) – Stadt, Besorgungen. Sprach (nach vielen Jahren) Frau Gisela, geb. Adler; dann Frau Fleischmann und Schwester.–

Nm., mit Fr. Pollak, Bücher geordnet.–

Bie (Fischer) hat die Zahlung des von mir gewünschten Honorars (1.000 M.) für den Abdruck Vorspiel Med. in der N. R. abgelehnt; in diesem speziellen Fall eine nicht kluge Knickerei.

5/12 S.– Vm. Probe.–

Nm. am „Abenteurer“.

Mit O. bei Richard zum Nachtmahl. Gustav Schwarzkopf und Maler Jehudo Epstein.

6/12 Vm. Probe.– Charakteristisch für Schauspieler Intelligenz: Beinah alle (außer Edthofer) bezogen in der Stelle Katharinens, 3. Akt „... Wo ist denn die Sonne hin“ Sonne auf den Adjunkten, der in der „Lichtung verschwindet“.–

Zum Thee Pepi Mütter mit seiner Frau. M. der alte Schwadronneur; sie auffallend nett.–

Lese Varnhagen Tagebücher; Napoleon Anekdoten (Kuntze) – versuchte ein Napoleonstück (N. en Egypte 1859) zu lesen, unmöglich. Schiller ganz – heute Carlos zu Ende.

7/12 Vm. Probe. Marberg Absage. Fr. Pellar, dann Fr. Silten lesen für sie; besonders letztere unmöglich. Dr. Boer kommt; die Marberg wird Generalprobe und Premiere spielen.–

Homma und Metzl, der deswegen ins Theater kommt, theilen mir mit, daß im Apollotheater unter dem Titel „Die schwarze Mali“ ein Plagiat aus Kakadu gespielt werde – aus dem französischen.–

O. holt mich vom Theater ab.–

Nm. dictirt an Schlenther; „Abenteurer“.